

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 23. November.

I n l a n d.

Berlin den 21. Nov. Se. Majestät der Königin haben Allernädigst geruht:

Den Königlich Bayerischen Geheimen Rath von Schelling, unter Beilegung des Ranges eines Raths erster Klasse mit dem Charakter eines Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths und zugleich mit Ertheilung der Erlaubniß zur Fortführung seines bisherigen Titels, in Allerhöchster Ordnung Dienste zu nehmen, nachdem derselbe zuvor zu diesem Behufe von Sr. Majestät dem Könige von Bayern mit den huldreichsten Aeußerungen aus seinen bisherigen Dienst-Verhältnissen entlassen worden; und den Post-Direktor Böttcher in Potsdam zum Hof-Postmeister zu ernennen.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Strelitz hier eingetroffen und in den für Höchstselben im Königl. Schlosse eingerichteten Appartements abgestiegen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Land-Hofmeister im Königreich Preußen, Graf zu Dohna-Schlobitten, ist nach Schlobitten abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 16. Nov. Die ursprünglich festgesetzte Trauerzeit für den Herzog von Orleans lief mit dem vorgestrigen Tage ab; aber der Moniteur parisien zeigt an, daß der König und die königliche Familie die Trauer bis zum 5. Dezem-

ber ausgedehnt hätten, an welchem Tage der Hof St. Cloud verlassen und die Tuilerieen beziehen werde.

Durch eine Verordnung des Marschall Soult wird in der ganzen Armee eine Subscription eröffnet, deren Ertrag dazu dienen soll, dem Herzog von Orleans auf einem der öffentlichen Plätze in Algier eine Statue zu errichten.

Man erwartet den neuen Belgischen Botschafter, Fürsten von Ligne, zu Ende dieser Woche in Paris. Er wird, wie es heißt, mit bestimmten Instruktionen für den Fall versehen sein, daß das französische Kabinet geneigt wäre, die kommerziellen Unterhandlungen wieder anzuknüpfen.

Die hiesigen Blätter melden, daß Mlle. Fanny Elßler einen neuen Kontrakt mit der Verwaltung der großen Oper abgeschlossen habe, und daß sie baldigst in Paris erwartet werde.

Die Bildsäule der Unsterblichkeit, welche auf Befehl des Herrn Thiers unter dem Ministerium vom 1. März gefertigt wurde, soll nun zuverlässig auf der Spitze des Pantheons aufgestellt werden.

Die Madrider Gaceta vom 6. Nov. widerspricht der Angabe, als habe die Regierung die Absicht, die Pressfreiheit zu beschränken; hiernächst wäre die Coalition der „unabhängigen Journale“ ganz ohne Zweck.

Großbritannien und Irland.

London den 15. November. Die Königin hat sich am 10., wie beabsichtigt, von Windsor nach Walmer Castle begeben. Sie wurde sowohl von ihrem Gemahl als von der königlichen Prinzessin und dem Prinzen von Wales begleitet, welcher Letztere nunmehr sein erstes Lebensjahr zurückge-

legt hat. Die Königin hatte Schloß Windsor um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens verlassen und traf gleich nach 5 Uhr Nachmittags in Walmer Castle ein, wo der Herzog von Wellington, dessen Amtswohnung als Ober-Vorsteher der fünf Häfen das Schloß ist, Ihre Majestät empfing.

Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist vorgestern von Orford wieder hier eingetroffen.

Gestern wurde das Parlament durch den Lord-Kanzler in Gegenwart einiger wenigen Pairs und der Beamten der beiden Häuser des Parlaments vorläufig wieder bis zum 13. Dezember prorogirt. Die Wiedereröffnung des Parlaments zum Beginn seiner legislativen Thätigkeit wird nach dem Stande vermuthlich in der dritten Woche des Monats Januar nächsten Jahres stattfinden.

Der Morning Herald sagt dem Ministerium eine harte Zeit für die nächste Session voraus und meint, wenn das Ministerium nichts für die leidende Volksklasse thue, so werde das Parlament in der nächsten Session nur als Appellationshof sich mit der Strenge der Einkommensteuer zu beschäftigen haben.

Ein Korrespondent der Morning-Post meldet als positiv, daß die in Kabul bisher gefangenen gehaltenen Engländer, mit Einschluß der Frauen auf die Nachricht von dem Vorrücken des Britischen Heeres von Albar Chan nach Bamian, 70 Englische Meilen nordwestlich von Kabul, gebracht worden seien.

Die Actionaire der bankrotten Manchester-Bank haben dieser Tage eine abermalige General-Versammlung gehalten, in welcher beschlossen wurde, die Auflösung der Bank noch auszusetzen. Die Versammlung vertagte sich zu diesem Zweck auf drei Monate.

In einer Correspondenz der heutigen Morning Chronicle ist die Nachricht enthalten, General Pollock habe am 5. September Depeschen vom General Nott erhalten, des Inhalts, daß ein Theil der Garnison von Gisi ihm entgegengerückt, aber mit Verlust von vier Geschützen zurückgeschlagen worden sei.

O'Connell weiß seine Neben zu würzen; in der großen Repeal-Meeting in Dublin sagte er unter Andern: Noch vor einigen Tagen hieß ein gut gemästetes und gleich gutmüthiges Wesen von einem Landjunker, Sir Thysen Tynrell genannt, die Agriculturisten frohen Muths sein, indem nordamerikanische Schweine unmöglich nach England kommen könnten, weil sie theurer seien, als die englischen, indem die nordamerikanischen Schweine mit Hammelfleisch gefüttert werden. (Gelächter.) Sie lassen? Ein englischer Baronet hat wirklich dies gesagt, und wir rathen dem Edelmann, nicht nach Amerika zu gehen; er möchte für ein Schaf gehalten und den Schweinen vorgeworfen werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. — (Köln. Z.) Eine königliche Kabinettsordre, die im Laufe des vorigen Monats sämtlichen Oberpräsidien zugegangen ist, spricht den wahrhaft königlichen Geist unseres erhabenen Monarchen in so würdiger und zugleich dem gemeinsten Verstande so einleuchtender Weise aus, daß die Bekanntmachung derselben in Preußen und Deutschland gewiß allgemeine Freude und Begeisterung erregen wird. Es freut mich, Sie in den Stand setzen zu können, dieses denkwürdige Aktenstück zuerst zu veröffentlichen. Dasselbe lautet wie folgt:

„Ich habe schon öfter auf die Nothwendigkeit hingewiesen, der Tendenz des schlechten Theils der Tagespresse: die öffentliche Meinung über allgemeine Angelegenheiten durch Verbreitung von Unwahrheiten oder entstellten Thatsachen irre zu leiten, dadurch zu begegnen, daß jeder solcher falschen Mittheilung augenblicklich die Wahrheit durch Berichtigung der Thatsachen in denselben Blättern gegenüber gestellt werde, welche sich der Verfälschung schuldig gemacht haben. — Es genügt nicht, die Gegenwirkung gegen schlechte, für den öffentlichen Geist verderbliche Bestrebungen eines Tageblattes den andern, von einem bessern Geiste geleiteten Blättern zu überlassen und nur von ihnen zu erwarten. Eben da, wo das Gift der Verfälschung eingeschenkt worden ist, muß es auch unschädlich gemacht werden; das ist nicht nur Pflicht der Obrigkeit gegen den Leserkreis, dem das Gift geboten worden, sondern es ist zugleich unter allen Mitteln das wirksamste, die Tendenzen der Täuschung und Lüge, wie sie sich zeigen, zu vernichten, indem man die Redaktion zwingt, das Urtheil über sich selbst zu veröffentlichen. Ich habe es darum mißfällig wahrgenommen, daß dies eben so rechtmäßige als nothwendige Mittel, Ausartungen der Presse zu zügeln, bisher wenig oder gar nicht angewendet worden ist. Sofern die bisherigen Gesetze die Verpflichtung der inländischen Zeitungen zur unverweigerlichen Aufnahme aller, unter amtlicher Autorität ihnen zugesandten thatsächlichen Berichtigungen, und zwar ohne alle Anmerkungen und einleitende Betrachtungen, nicht genügend festgestellt haben sollten, erwarte Ich von dem Staatsministerium förderfanst die Vorschläge zu der nöthigen Ergänzung derselben. Wenn sie aber für den Zweck schon jetzt ausreichen, so will Ich, daß dieselben auch zum Schutz des Rechtes und der Wahrheit von Meinen Behörden kräftig gehandhabt werden, und empfehle dies, nebst den Ministerien selbst, insbesondere der unmittelbaren Sorgfalt der Oberpräsidenten, denen das Staatsministerium die Weisung deshalb zu ertheilen hat. Je ernster es Mir am Herzen liegt, daß der edlen, loyalen, mit Würde freimüthigen Gesinnung, wo sie sich kundgeben mag, die Freiheit des Wortes nicht verkümmert, der Wahrheit das Feld der öffentlichen Besprechung so wenig als

möglich beschränkt werde, desto unnachsichtiger muß der Geist, welcher Waffen der Lüge und Verfälschung gebraucht, darnieder gehalten werden, auf daß die Freiheit des Wortes unter dem Mißbrauche derselben nicht um ihre Früchte und ihren Segen betrogen werden könne.

Sanssouci den 4. Oktober 1842.

Friedrich Wilhelm."

Wir beeilen uns um so mehr, unsern Lesern die vorstehende Königl. Kabinettsordre mitzutheilen, als wir in ihr eine Garantie der Preussischen Presse erblicken. Jedes loyale Blatt wird es nur als eine bedeutende Unterstützung von Seiten der Regierung betrachten, wenn Unwahrheiten oder entstellte Thatsachen, deren Mittheilung bei der größten Umsicht der Redaktion nicht immer zu vermeiden sind, aus authentischer Quelle berichtigt werden. Die Regierung garantirt der Tagespresse durch diese amtlichen Erläuterungen nicht nur eine gewisse historische Korrektheit des faktischen Gehalts, sondern erkennt auch, was noch wichtiger ist, die große Bedeutsamkeit der Presse durch eine positive Theilnahme an, welche die negative Theilnahme durch Verbot, Unterdrückung und Censur in immer engere Schranken zurückweisen wird. Zugleich geht die Königl. Kabinettsordre von der Voraussetzung einer gewissen Unabhängigkeit der Tagespresse aus, da ohne eine solche, wenn nicht Tendenzen der Täuschung, Lüge und verderbliche Bestrebungen, so noch weniger edle, loyale mit Würde freimüthige Gesinnung, irgendwie in den Zeitungen auftauchen und sich etabliren könnten. Diese königliche Voraussetzung einer gewissen Unabhängigkeit der Tagespresse ist als die vorzüglichste Garantie dieser Unabhängigkeit, und als eine unzweideutige Aeußerung des königlichen Willens von den Preussischen Zeitungen zu begrüßen.

Der Inhalt der Karrikatur: „Der letzte Censor“ ist: 1) der Censor in Function; 2) der Censor erhält Vorwürfe von zwei Literaten, er beruft sich jedoch auf etliche Schubfächer voll Nasen; 3) die entfesselte Buchdruckerpresse giebt dem Censor den Tod; 4) das Leichenbegängniß des Censors; 5) die Apotheose des Censors. Wie man vernimmt, wird dieser Tage in Berlin auch über die versammelt gemessenen Ausschüsse und über die dort gefeierte Fanny Esler eine Karrikatur herauskommen.

Musikalisches.

Der so günstige Erfolg, den das Konzert des trefflichen Pianisten Hrn. Engelhardt gehabt, hat den Wunsch laut werden lassen, daß derselbe noch ein zweites Konzert geben möge. Hr. Engelhardt hat sich demnach entschlossen, noch einmal sich hören zu lassen und zwar, wie verlautet, im hiesigen Theater, wobei er uns einen besonders erwünschten Kunstgenuß dadurch verschaffen wird, daß er die große Phantasie mit Orchesterbegleitung und

Chor von Beethoven vorträgt, womit Hr. List so großes Furore in Berlin gemacht hat. Aber auch die Variationen über die Parisienne mit Orchester und Chor von H. Herz dürften den Musikfreunden nicht minder willkommen seyn, da sie eben so charakteristisch als melodiereich sind; desgleichen ein Capriccio für die linke Hand und andere Compositionen, durch die der ausgezeichnete Künstler eben so wohl seine ungemeine Fertigkeit, als seinen gebiegnen Vortrag bekunden kann. Er darf daher wohl ohne Zweifel auf einen zahlreichen Besuch rechnen.

T.

Berichtigung. In unserer gestrigen Zeitung ist Pag. 2 Spalte 1 Zeile 3 von unten statt: künftigt gefordertes Gemeinwesen, zu lesen: kräftig gefördertes Gemeinwesen.

Stadttheater zu Wosen.

Donnerstag den 24. Nov. Auf allgemeines Verlangen: Marie, die Tochter des Regiments; komische Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen der Herren Saint-Georges und Bayard, von Gollmick. Musik von Donizetti.

Bei W. Hermes in Berlin ist erschienen und bei

Gebr. Scherk in Wosen

zu haben:

Der letzte Censor.

Humoristisches Genrebild.

Preis schw. 5 Sgr., col. 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Montag den 28ten November c. Vormittags 11 Uhr, werden im Magazin No. 1. Roggen-Kleie, Roggen- und Hafer-Kaff, alte unbrauchbare Inventarien (worunter 1 Scheffelmaaß von gewalztem Eisenblech) und 69 Pfd. 26 Loth Spelzengries, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft.

Wosen den 21. November 1842.

Königliches Proviand = Amt.

Das hieselbst auf St. Martin in der Berliner Straße sub No. 262/13. belegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben die Bedingungen bei dem Justiz-Kommissarius Landgerichts-Rath Gregor hieselbst am Wilhelmplatz No. 16. einzusehen.

Tapeten

in reichster Auswahl und den neuesten elegantesten Dessins aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Heinrich Hopffe in Dresden empfiehlt und verkauft zum Fabrikpreis die

Strickgarn- und Tapissierwaaren-
Handlung

von Eugen Werner,
Wilhelmstr. No. 8.

Neu amerikanische Gummi-Schuhe, wie auch **Gummischuhe mit Leder-Sohlen** empfiehlt zu auffallend billigem Preise: die **Galanterie-Waaren-Handlung** von **S. Misch jun.**, Markt **N^o 43.**

Einen hohen Adel und werthes Publikum mache ich hierauf aufmerksam, daß ich vom 1sten December ab eine Ausstellung von **Spielwaaren** für Kinder zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** in einer geheizten Stube, dicht an meinem **Laden** arrangiren werde. Auch sind bei mir zu haben verschiedene **Weihnachts-Geschenke** sowohl für **Herren** und **Damen**, wie auch für erwachsene **Knaben** und **Mädchen** zu auffallend billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch: die **Galanteriewaaren-Handlung** von **S. Misch jun.**, Markt **N^o 43.** vis-à-vis dem **Rathshaus**.

Nicht zu übersehen!

Die **Mode- und Schnittwaaren-Handlung** von

Simon Ephraim,
Markt **N^o 58.**

dicht an der **Trägerschen Tabakshandlung**, empfiehlt, von der **Frankfurter Messe** zurückgekehrt, die **reichste** und **vollständigste** Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den **allerbilligsten** Preisen, und erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das **Lager** durch **vortheilhafte Einkäufe** bedeutend **vergrößert** ist, und empfiehlt besonders **Kattune** von 2 sgr. 4 pf. an bis 8 sgr.; ferner **feine englische** und **französische Thibets**, **Camelots**, **Crêp de Rachel**, **Mäntel**- und **Kleiderstoffe**, **Winter-Schawls**, **Umschlagetücher** und **neueste Westenstoffe**, ferner **weiße** und **rosa Flanelle**

von **vorzüglicher Qualität** zu den **allerbilligsten Preisen.**

NB. Eine **große Auswahl fertiger Winter-Mäntel** für **Kinder.**

Jacob Bader, **Posamentier** empfiehlt sich mit allen Arten **Posamentier-Arbeiten**, als: **Spaulett's**, **Portef'epée's**, **Wagenböten**, **Quasten**, **Frangen**, **Männer- und Damen-Besätze** in den **neuesten Moden**, die er durch **Beziehung der Messen**, wie durch **eigene Fabrikate** zu den **billigsten Preisen** erlassen kann. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende **Bestellungen** **angenommen** und **aufs schnellste angefertigt.**

Posen, am **alten Markt No. 37.** neben der **Schneiderischen Apotheke.**

Neue Sendung frischer Hollst. Auster hat heute wiederum erhalten die **Handlung** den **21. Nov. 1842.** **Sypniemäki** in **Posen.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Ende** dieses Monats wiederum mit einer **Quantität** der **wohlbekannten Pommerschen Victualien**, von **ausgezeichneter Güte**, hier **eintreffen** werde.

J. Philipp,
aus **Stolpe** in **Pommern.**
Mein **Logis** ist im **Eichkranz** am **Sapieha-Platz.**

So eben durch die **Post** erhaltene **ächte** **Straßburger Gänseleber-Trüffel-Pasteten**, wie auch **sehr schöne Spickgänse**, empfiehlt zur **geneigten** **Abnahme** **L. Kauscher**, **Breslauerstr. No. 40.**

Eine **letzten Sonntag** im **Bazar-Saale** abhanden **gekommene schwarze Pelzmütze** bittet man **abzugeben** an die **Expedition d. Z.**

Getreide-Marktpreise von **Posen**,
Preis
den **21. November 1842.**
(Der **Scheffel** **Preuß.**)

	von		bis	
	Rsh.	Gr.	Rsh.	Gr.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mh.	1	17 6	1	18 6
Roggen dito	1	5 —	1	6 —
Gerste	—	27 —	—	28 6
Hafer	—	20 —	—	21 —
Buchweizen	1	10 6	1	11 —
Erbsen	1	12 6	1	13 —
Kartoffeln	—	19 —	—	20 —
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	5 —	1	7 6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	10 —	6	15 —
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	5 —	2	7 6